



Vorab per E-Mail

Hamburger Renn-Club e. V.
z. Hd. 1. Vorsitzender E.-A. Wahler
Galopprennbahn Hamburg-Horn
Rennbahnstraße 96
22111 Hamburg

Todesfälle auf der Horner Rennbahn

Hamburg, 15. Juli 2019

Sehr geehrter Herr Wahler,

allein zwischen 2011 und 2013 starben 46 Pferde direkt auf deutschen Galopprennbahnen. Am 6. Juli 2013 starben die Stute Glad Royal und der Wallach Cool Kid auf der Horner Rennbahn, drei Menschen wurden verletzt. Am 4. Juli 2018 starben die Stuten Tabanike und Molly Moon bei Ihren Rennen. Der Hengst Amun zog sich im Rahmen der Derby-Woche eine Verletzung zu, die zu seiner Tötung führte. Am 3. Juli dieses Jahres starb der Wallach Captain Von Trappe beim Seejagdrennen – und nur vier Tage später der Hengst Gepard beim Derby in Horn.

2014 startete der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V. seine jährlichen Proteste gegen das „IDEE – Deutsches Derby“. Und wir werden auch nicht müde, das weiterhin zu tun. Den gesellschaftlichen und moralischen Auftrag dafür haben wir. Sie wissen, dass die Beschreibung „Pferdesport“ verharmlosend und täuschend ist. Sport hat etwas mit Fairness zu tun, genau diese fehlt den Pferden gegenüber. Vielmehr veranstalten Sie ein einträgliches Glücksspiel, bei dem Sie die Qual und den Tod von Pferden billigend in Kauf nehmen.

Unser Appell an Sie: Beenden Sie die Ausbeutung von Pferden als Sportgerät und richten Sie keine Rennen mit diesen sensiblen Tieren mehr aus. Mindestens das Hindernisrennen darf nicht mehr stattfinden. Fluchttiere derartigen Anstrengungen auszusetzen und sie bewusst in erhöhte Lebensgefahr zu bringen, ist unverzeihlich. Das tut man keinem geachteten Wesen an.

Wir fordern Sie auf, den Opfern Ihrer Rennen durch eine Erinnerungseinrichtung zu gedenken und die Öffentlichkeit dadurch über die Folgen der Rennen aufrichtig zu informieren.

Mit tierfreundlichen Grüßen

Sandra Gulla
1. Vorsitzende

Katharine Krause
2. Vorsitzende